



Sport-Prüfungsordnung

Harsteinwerk Working Dog Foundation e.V.

Mantrailing

Einführung und Grundlagen

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit wird auf eine weibliche oder gendere Schreibform verzichtet. Es sind sowohl männliche als auch weibliche und Gender-Personen damit gemeint.

1. Anmeldung

Zur Prüfung können sich alle interessierten Hundeführer per Mail bei der Hartsteinwerk Working Dog Foundation e.V. mit ihrem Hund melden.

Per Mail wird dann ein Anmeldeformular an den Prüfling mit den notwendigen Daten übersandt, welches ausgefüllt zurück übermittelt wird.

Bei der Anmeldung teilt der Prüfling mit, ob er die gesamte Suchzeit ausschöpfen möchte, oder ob das Prüfer-Team abbrechen soll, wenn erkennbar ist, dass das Ziel nicht mehr erreicht werden kann. Dies dient in erster Linie zum Schutz des Hundes (in erster Linie relevant für die Prüfungsstufen mit längeren Suchzeiten).

Des Weiteren meldet der Prüfling, in welcher Leistungsstufe er geprüft werden möchte.

2. Voraussetzung

Ein angemessenes Sozialverhalten sowie generelle Leinenführigkeit des zu prüfenden Hundes gelten als Prüfungsvoraussetzung.

Der Hund muss körperlich uneingeschränkt gesund sein.

Der Nachweis über die letzten Impfungen des Hundes (Tollwut/Staupe) muss am Tag der Prüfung vorgelegt werden.

Die letzte Impfung des Hundes muss mindestens 14 Tage zurückliegen, maximal 11 Monate.

3. Alter des Hundes

Für die Stufen „Einsteiger“ bis „Halbprofi“ muss der Hund mindestens 18 Monate, für die Stufen „Profi“ und „Veteran“ 24 Monate alt sein.

4. Prüfungsniederschrift

Das Ergebnis der abgelegten Prüfungsstufe wird auf einem Bewertungsbogen dokumentiert und vom Prüfer (-Team) unterzeichnet.

Dieser Bewertungsbogen wird dem Hundeführer/der Hundeführerin später ausgehändigt.

Bei Bestehen einer Prüfung wird zusätzlich eine Prüfungsurkunde ausgehändigt.

5. Nicht Bestehen

Die Prüfung ist nicht bestanden bei:

- Nicht Ankommen oder nicht Erkennen der Versteckperson
- Zeitüberschreitung
- Unsachgemäßer Handhabung des Hundes

Eine Prüfung gilt ebenfalls als nicht bestanden, wenn ein Hund „zufällig“ auf die Versteckperson trifft, d. h., wenn für den Prüfer erkennbar keine entsprechende Suchleistung erbracht wurde.

6. Sicherheit

Sicherheitswesten für Hundeführer/in und Helfer/in sind Pflicht.

Der Hund sollte für Verkehrsteilnehmer gut erkennbar sein.

7. Tierschutz

Der Hundeführer muss seinen Hund art- und tierschutzgerecht halten, ausbilden und führen.

Sehen die Prüfer einen Verstoß, so wird die gesamte Prüfung als nicht bestanden gewertet, bzw. das Team wird nicht zur Prüfung gelassen.

8. Geruchsartikel

Der Spurenleger verpackt einen Geruchsartikel selbst in eine Plastiktüte und übergibt sie an einen der Prüfer.

Dieser übergibt ihn unmittelbar vor dem Suchbeginn an den Prüfling.

9. Prüfungswiederholung

Eine Prüfungswiederholung nach „nicht bestanden“ ist zum nächsten Prüfungstermin möglich.

Wiederholt werden kann beliebig oft.

10. Haftungsausschluss

Das Harsteinwerk Working Dog e.V. haftet nicht für Schäden die vor, während oder nach der Suche entstehen.

Hierzu gehören Schäden am Material, am Hund sowie Personenschäden.

Jedes Prüfungs-Team ist für sich selbst verantwortlich, vor allem während der Suchen im Straßenverkehr.

Wenn eine Verkehrsabsicherung erforderlich wird, kann der Prüfling das Prüfer-Team um Unterstützung bitten.

Sollte in diesem Fall ein Schaden entstehen, haftet auch hier der zu prüfende Hundeführer selbst.

11. Helfer

Für die Prüfungsstufen „Einsteiger“ und „Aufsteiger“ ist kein Helfer erforderlich, kann aber eingesetzt werden.

Dann wird auch die Teamarbeit mit dem Helfer bewertet.

12. Prüfer für Sportprüfungen

Für die Prüfungsstufen „Profi“ und „Veteran“ sind zwei Prüfer bzw. ein Prüfer sowie ein Prüferanwärter vorgeschrieben.

Prüfer des Hartsteinwerk Working Dog e.V. für Sportprüfungen kann sein, wer

- mindestens die Prüfungsstufe „Rot“ erfolgreich absolviert hat
- seine Fachkompetenz nachgewiesen hat
- zwei Prüferanwartschaften absolviert hat

Allgemeines für jede Prüfungsstufe

- Jede Prüfungsstufe - mit Ausnahme der Leistungsstufe „Veteran“ besteht aus zwei Suchen und zwar in
 - urbanem Bereich
 - Wald/Wiese
- Ein Helfer ist ab der Prüfungsstufe „Halbprofi“ vorgeschrieben, in den Stufen „Einsteiger“ und „Aufsteiger“ besteht Wahlmöglichkeit
- es sind alle erdenklichen Untergründe möglich
- Leckerlis oder Spielzeug zur Belohnung tragen Hundeführer/In bzw. Helfer/In während der Suche mit sich
- Wasser für den Hund ist in jedem Fall mitzuführen
- Jedes zu prüfendes Team kann eine oder mehrere Pausen einlegen, die aber von der vorgegebenen Suchzeit abgezogen werden

Allgemeines für die Stufen „Einsteiger“ bis „Halbprofi“

- Die Versteckperson kann bekannt sein, darf aber kein Angehöriger sein
- Eine Hilfe durch den/die Prüfer nach dem Start wird gegeben (Okay, wenn der Hund erkennbar in die richtige Richtung sucht)
- Die Suchgebiete sind nicht kontaminiert

Allgemeines für die Stufen „Profi“ bis „Veteran“

- Die Versteckpersonen sind nicht mehr bekannt – es wird auf Verlangen maximal eine Beschreibung der Person (Geschlecht, mögl. Alter) abgegeben
- Es gibt keine Hilfe mehr durch das Prüfer-Team
- Das Prüfungsgebiet kann kontaminiert sein

Die Stufen „Einsteiger“ – „Aufsteiger“ – „Halbprofi“ – „Profi“ bestehen aus zwei Prüfungsteilen.

Die Stufe „Veteran“ besteht aus drei Prüfungsteilen.

Es gibt in jedem Prüfungsteil eine Punktebewertung für das Ankommen am Spurenleger bzw. zusätzlich in der Stufe Dunkelrot bei der Aussage für die Negativanzeige.

Die Punktebewertung für den Hund und den Hundeführer ergeben sich aus dem Gesamtbild der beiden Suchen.

Die Prüfungsstufen

Prüfungsstufe „Einsteiger“

- Suchzeit je 15 Minuten
- Liegezeit der Spuren: ca. 10 – 30 Minuten
- Der Prüfer gibt nach dem Start das Okay, wenn der Hund erkennbar in die richtige Richtung sucht

Ort/Stadt:

- Ruhiges Wohngebiet
- Länge der Suchstrecke: ca. 150 Meter
- Suchstrecke über zwei Kreuzungen bzw. Einmündungen mit möglichen Richtungswechseln

Wald/Wiese:

- Länge der Suchstrecke: ca. 250 Meter
- Mindestens zwei Richtungswechsel

Spur verläuft nur auf erkennbaren Wegen oder (Trampel-)Pfaden.

Der Spurenleger ist am Ende der Suchstrecke maximal 20 m von einem Weg oder Pfad entfernt eingebracht

Prüfungsstufe „Aufsteiger“

- Suchzeit je 20 Minuten
- Liegezeit der Spuren: bis zu 4 Stunden
- Der Prüfer gibt nach dem Start das Okay, wenn der Hund erkennbar in die richtige Richtung sucht

Ort/Stadt:

- Ruhiges Wohngebiet
- Länge der Suchstrecke: ca. 300 Meter
- Suchstrecke über mindestens zwei Kreuzungen bzw. Einmündungen mit möglichen Richtungswechseln

Wald/Wiese:

- Länge der Suchstrecke: ca. 500 Meter
- Mindestens zwei Richtungswechsel
- Spur verläuft nur auf erkennbaren Wegen oder Pfaden, bzw. Trampelpfaden.

Der Spurenleger ist am Ende der Suchstrecke maximal 40 m von einem

Weg oder Pfad entfernt eingebracht

Prüfungsstufe „Halbprofi“

- Suchzeit je 25 Minuten
- Liegezeit der Spuren: 4 – 12 Stunden
- Okay durch Prüfer nach dem Start, wenn der Hund richtig ist

Ort/Stadt:

- Ruhiges Wohngebiet
- Länge der Suchstrecke: ca. 400 Meter
- Suchstrecke über mindestens drei Kreuzungen bzw. Einmündungen mit möglichen Richtungswechseln
- Eine eingebaute Schwierigkeit (-P-, Pool oder Verleitung)

Wald/Wiese:

- Länge der Suchstrecke: ca. 600 m
- Mindestens drei Richtungswechsel
- mindestens ein atypischer Abgang

Prüfungsstufe „Profi“

- Suchzeit je 30 Minuten
- Liegezeit der Spuren: 12 – 24 Stunden
- Differenzierung am Ende der Suchstrecke

Ort/Stadt:

- Wohngebiet mit gemäßigttem Verkehrsaufkommen
- mindestens zwei stärker frequentierte Straßenkreuzungen
- Länge der Suchstrecke: ca. 500 Meter

Wald/Wiese:

- Länge der Suchstrecke: ca. 700 Meter
- Mindestens drei Richtungswechsel
- Mindestens ein atypischer Abgang

Prüfungsstufe „Veteran“

- Suchzeit: je 40 Minuten
- Liegezeit der Spur: mindestens 12 Stunden, maximal 48 Stunden
- Differenzierung am Ende der Suchstrecke

Ort/Stadt:

- Länge der Suchstrecke: ca. 600 Meter
- Wohngebiet mit gemäßigttem Verkehrsaufkommen
- mindestens zwei stärker frequentierte Straßenkreuzungen
- Spurenleger versteckt, Differenzierungsperson sollte mindestens 20 Meter entfernt sein.

Der Hundeführer weiß nicht, welche Person der Spurenleger ist

- Mögliche Schwierigkeiten: alt/jung, Pool, Verleitungen (maximal zwei Elemente sollen enthalten sein)

Wald/Wiese:

- Liegezeit der Spur: mindestens 4 Stunden, maximal 24 Stunden
- Länge der Suchstrecke: ca. 800 Meter
- mögliche Schwierigkeiten: atypische Abgänge, Pool, Verleitung (maximal zwei Elemente sollen enthalten sein)

Negativ:

- Suchzeit: 15 Minuten
- Liegezeit der Spur: mindestens 4 Stunden, maximal 24 Stunden
- Stadt/Ort oder Wald/Wiese
- Länge der Spur: reicht vom Ansatz-Negativ bis ca. 250 Meter Suchstrecke mit negativem Ende
- Das Negativ-Ende muss erkannt und den Prüfern benannt werden.

Begriffsdefinitionen

Pool

Möglichkeit 1: Der Pool wird an einer Örtlichkeit gelegt, d. h. Die Versteckperson bleibt mindestens 20 Minuten an derselben Stelle und geht dann weiter

Möglichkeit 2: Die Person bewegt sich in einem größeren Radius (ca. 5- 10 m) mindestens 20 Minuten und geht dann weiter

Alt/Jung

Die frischeste Spur überlagert ältere Spuren des Spurenlegers, möglich auf dem selben Abgang, bzw. das Kreuzen der älteren Spuren. Das Kreuzen der älteren Spuren ist in allen Winkelvariationen möglich.

Atypischer Abgang

Wechsel von einem optisch erkennbaren Weg oder Pfad auf einen optisch nicht als Weg oder Pfad erkennbaren Bereich.

Ansatz-Negativ

Die Versteckperson war nie an dieser Örtlichkeit.

Negativ-Ende

Der Spurenleger wird von einem Pkw aufgenommen und damit weggefahren.

Die Fenster sind geschlossen, die Belüftung ist ausgeschaltet.

Die Wegfahrriichtung darf nicht zur Trail Richtung hin verlaufen und sie darf den Trail auch nicht kreuzen.

Die Versteckperson muss mindestens 2 km weggefahren werden.

Der Pkw darf nicht dem Spurenleger gehören, bzw. er darf vorher auch noch nicht oft damit transportiert worden sein.



Hartsteinwerk Working Dog Foundation e.V.

Ziegelerden 55 - 96317 Kronach

Stand 09.10.2024